



Alles schwingt. Eine angeschlagene Saite, eine in Vibration versetzte Luftsäule, ein Fell unter der Hand, ein Klangstab aus Holz – hinter jeder Musik steckt dasselbe physikalische Prinzip: Schwingung. Aber warum machen Menschen seit mindestens 40.000 Jahren – vermutlich deutlich länger – Musik? Was verbindet eine Knochenflöte aus dem Jungpaläolithikum mit einer westafrikanischen Ngoni, einer marokkanischen Guimbri und einem Synthesizer?

„Good Vibes“ geht diesen Fragen auf den Grund – als musikalische Reise. Der Workshopleiter, Multi-Instrumentalist und Live-Looping-Künstler Arystan Petzold teilt Geschichten und Klänge aus seiner eigenen Praxis: aus ethnomusikologischer Feldforschung in Marokko, aus Jahren in Spanien und Italien, aus der Arbeit mit seinem Klanguniversum aus Instrumenten und Loopmachines. Er verbindet sie mit dem, was die Forschung über die anthropologischen Konstanten des Musizierens zeigt: dass Menschen überall auf der Welt singen, trommeln, blasen und Saiten in Schwingung versetzen. Dass die Grundprinzipien der Klangerzeugung seit der Steinzeit dieselben sind. Und dass Musik nie isoliert entstanden ist, sondern immer durch Wanderung, Austausch und Begegnung.

Daraus ergibt sich fast von selbst die Frage, die den zweiten Kern des Workshops bildet: *Wenn Musik sich immer durch Kontakt verändert hat – was bedeutet das für uns selbst?* Wer zwischen Sprachen, Kulturen und Zugehörigkeiten aufgewachsen ist, kennt die Erfahrung, gleichzeitig vieles zu sein. Der Workshop macht diese Mehrdeutigkeit nicht zum Problem, sondern zur Ressource – und zeigt, warum Ambiguitätstoleranz eine Grundlage für demokratisches Zusammenleben ist.

Der rote Faden: Die vier Hauptinstrumentengruppen – *Aerophone, Chordophone, Membranophone, Idiophone* – bilden den Orientierungsrahmen der Reise. Sie werden aus unterschiedlichen Perspektiven erkundet: bespielt, gebaut, gehört, verglichen, in kulturelle Zusammenhänge eingeordnet. Dazwischen entstehen mit Hilfe von Loopmaschine und Live-Elektronik Klangvertonungen zu Bildern und Videos – als Beispiel dafür, wie Klang, Bild und Stimmung zusammenwirken.

Mögliche Module

- Lecture-Talk: Die Reise**
Klanggeschichten aus Marokko, Spanien, Westafrika und Europa – mit realen Instrumenten, Bild-/Videoimpulsen und Live-Demonstration. Keine Frontalvorlesung, sondern Erzählung mit Musik.
- Body Percussion & Rhythmusspiele**
Klatschtraditionen aus aller Welt, gemeinsamer Groove, Spiele im Kreis.
- Stimme & Call-and-Response**
Spielerische Stimmarbeit, einfache mehrstimmige Motive, gemeinsames Klingeln.
- Instrumente erkunden**
Saiten-, Blas- und Perkussionsinstrumente aus verschiedenen Kulturen anfassen, ausprobieren, vergleichen.
- Klangvertonung & Improvisation**
Mit Loopmaschine und Instrumenten live Bilder und Videos vertonen – als gemeinsame Erfahrung, wie Klang, Bild und Stimmung zusammenwirken. Spontanes Zusammenspiel, Groove, Klangcollage.
- Reflexion: Identität & Mehrdeutigkeit**
Gesprächsimpulse, Kleingruppen, spielerische Annäherung an die Frage: Kann man gleichzeitig vieles sein?
- Beatmaking & Loops** OPTIONAL
Digitale Musikproduktion, wenn Tablets/Laptops vorhanden.
- Textarbeit / Rap** OPTIONAL
Für textaffine Gruppen als Erweiterung.
- Flötenbau** OPTIONAL
Einfache Instrumente selbst bauen – im Zusammenhang mit den Aerophonen. Material nach Absprache.
- Live-Set zum Abschluss** OPTIONAL
Kurze Live-Looping-Performance, z.B. als Abschluss eines Projekttags oder bei einem Schulfest.

Geeignet für

- Projekttag
- Demokratiebildung
- Kulturelle Bildung
- Vielfalt & Toleranz
- Sozialkompetenz
- Teamarbeit
- Interkulturelles Lernen
- Musikunterricht
- Instrumentenkunde

Anpassung an die Klasse

Klasse 5-7

Spielerisch, körperlich, klangpraktisch. Mehr Bewegung, mehr Ausprobieren, kürzerer Lecture-Talk. Identitätsfragen über konkrete Beispiele und Spiele.

Klasse 8-10

Mehr Reflexion und Gespräch. Vertiefter Lecture-Talk, Medieneinsatz, ggf. Beat-/Textarbeit. Ambiguitätstoleranz offener und diskursiver.

Was bleibt

Eine gemeinsame musikalische Erfahrung und die Begegnung mit einem Künstler, der zwischen den Welten lebt und davon erzählt. Ein anderer Blick auf Klang, Kultur und die eigene Identität. Die Erkenntnis, dass Verschiedenheit kein Defizit ist – und dass Musik seit jeher das verbindet, was auf den ersten Blick getrennt erscheint.

Good Vibes

TAGESWORKSHOP FÜR SCHULEN · SEITE 2

Arystan Petzold
www.arystan.de

DAUER

1 Tagca. 4 Zeitstunden
(z.B. 8:00–12:00)

GRUPPENGROSSE

1 Klassebis ca. 30 Schüler*innen
pro Durchgang

KLASSENSTUFE

5–10Inhalte und Methoden
werden angepasst.

Was Ihre Schule bereitstellt

- ✓ Raum (ideal: Musikraum oder flexibler Raum)
- ✓ Beamer oder digitale Tafel
- ✓ Lautsprecher oder kleine Musikanlage
- ✓ Ansprechperson für Vorab-Abstimmung
- ✓ Ggf. vorhandene Instrumente der Schule
- ✓ Ggf. Tablets, falls Beatmaking gewünscht
- ✓ Ggf. Werkraum, wenn Instrumentenbau gewünscht

Was ich mitbringe

- Instrumente aus verschiedenen Kulturen (Blas-, Saiten-, Perkussion)
- Loopstation, Live-Elektronik und Kleintechnik
- Bild- und Videomaterial für Lecture-Talk und Klangvertonung
- Kleinpercussion und Material
- Nach Absprache: personalisierte Arbeitsblätter und Material zum Weiterverwenden im Unterricht

Kosten

Projekttag „Good Vibes“ (ca. 4 h, 1 Klasse)

350 €

Tagespauschale – alles inklusive: Honorar, Vorbereitung, Instrumente, Material, Anfahrt.

Mehrere Klassen oder Tage? Gerne erstelle ich ein individuelles Angebot. Bei Bedarf unterstütze ich auch bei Fördermöglichkeiten (GTA-Mittel, Schulförderverein, Kulturraum-Förderung, Kleinprojektförderung).

Interesse? Einfach melden.info@arystan.de · 0178 142 54 83
www.arystan.de/school-music-projects

Über mich

Multi-Instrumentalist, Musikpädagoge (Dipl. HfM Dresden), Live-Looping-Künstler und Komponist. Ethnomusikologische Feldforschung zu Ritualmusik und Trance in Marokko. Aufgewachsen zwischen mehreren Sprachen und kulturellen Kontexten – Deutsch, Russisch, Spanisch, Italienisch. Auf der Bühne arbeite ich mit einem Klanguniversum aus Trompete, Flöten, Ngoni, Perkussion, Stimme und Live-Elektronik – alles entsteht live, Schicht für Schicht, über die Loopstation. Über 150 Workshops an Schulen, Jugendeinrichtungen und Kulturinstitutionen in Deutschland, Italien und Spanien. Die Frage „Was bist du?“ kennen viele Kinder und Jugendliche. Meine Antwort: Du kannst vieles sein. Das ist kein Defizit, sondern ein Schatz.